

3.1 Kernaufgaben der Grundschullehrkräfte im Rügener-Inklusionsmodell (RIM)

I. Klasse 1 (Stand: 26.08.2010)

Tabelle 1: Kernaufgaben der Grundschullehrkräfte auf Förderebene I für Klasse 1

Bereich		Unterricht	Einsatz von Messverfahren zwecks Förderstufenzuweisung der Schüler	
			Verfahren	Zeitraum
Förderstufe 1: Unterrichtsintegrierte Förderung	Deutsch	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Systematischer Erstleseunterricht mit „Lulu lernt lesen“ sowie unterrichtsintegrierte Sprachförderung ▪ Durchführung des Münsteraner Screening (MÜSC) und erste Auswahl der Kinder für den Förderunterricht ▪ Durchführung von CBMs und des IEL-1 sowie weitere Auswahl der Kinder für den Förderunterricht 	<ul style="list-style-type: none"> - Münsteraner Screening - IEL-1 - monatliche CBMs 	3. SW 21. SW + 33. SW
	Sprachheilpädagogisch orientiertes Sprachhandeln als fächerübergreifendes Unterrichtsprinzip	<ul style="list-style-type: none"> ▪ sprachheilsförderliche Unterrichtsmaßnahmen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Lehrersprache (Modellierungstechniken) ○ Metasprache (semantische, phonologische, syntaktische Bewusstheit) ○ Handlungsbegleitendes Sprechen 	<ul style="list-style-type: none"> - Münsteraner Screening - Elternanamnesebogen - MSVK (durch Sonderpädagogen) 	3. SW 3. SW 3. SW
	Mathematik	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Systematischer Erstmathematikunterricht mit dem „Zahlenbuch“ ▪ Durchführung des Diagnoseteils von Kalkulie und erste Auswahl der Kinder für den Förderunterricht ▪ Durchführung von CBMs und Rechenfischen sowie weitere Auswahl der Kinder für den Förderunterricht 	<ul style="list-style-type: none"> - Kalkulie - Diagnoseteil - Rechenfische - monatliche CBMs 	3. SW 21. SW + 33.SW
	Verhalten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verhaltensförderung im Unterricht auf Basis der Hinweise zur Verhaltenssteuerung aus Schwierige Schüler – 49 Handlungsmöglichkeiten bei Verhaltensauffälligkeiten (insbesondere s. Angaben zur Lerntheorie/Verhaltensmodifikation) <p>Gemeinsame Durchführung des sozialen Trainings „Lubo aus dem All“ mit dem Sonderpädagogen (Hauptverantwortlicher)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Schulische Einschätzung des Verhaltens und der Entwicklung (SEVE) bei alltäglich beobachteten Verhaltensauffälligkeiten 	nach Bedarf als Hilfe zur genaueren Problembeschreibung und Zielfindung

Tabelle 2: Kernaufgaben der Grundschullehrkräfte auf Förderebene II für Klasse 1

Bereich		Unterricht	Einsatz von Messverfahren zwecks Förderstufenzuweisung der Schüler	
			Verfahren	Zeitraum
Förderstufe 2: 3 Förderstunden Deutsch, 2 Förderstunden Mathematik pro Woche	Deutsch	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zusätzliche Förderung in Kleingruppen (3 Stunden pro Woche) ▪ Wöchentliche Durchführung von CBMs und Auswahl der Kinder für die Förderstufe 3 	- CBMs	wöchentlich ab 4. SW
	Sprachheilpädagogisch orientiertes Sprachhandeln als fächerübergreifendes Unterrichtsprinzip	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Berücksichtigung sprachheilpädagogisch orientierter Maßnahmen in Kleingruppenförderung ▪ gezielte Anbahnung von sprachlichen Zielstrukturen durch sprachförderliche Maßnahmen (v.a. Phonologie, Wortschatz, Grammatik, Sprachverständnis) 		
	Mathematik	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zusätzliche Förderung in Kleingruppen (2 Stunden pro Woche) ▪ Wöchentliche Durchführung von CBMs und Auswahl der Kinder für die Förderstufe 3 	- CBMs	wöchentlich ab 4. SW
	Verhalten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verhaltensförderung im Unterricht und Elternberatung - Förderung geplant mithilfe des SEVE, der Planungsblätter und Handlungshinweise aus „Schwierige Schüler – Was kann ich tun?“ ▪ Ein- bis zweiwöchentliche Durchführung von standardisierten Verhaltensbeobachtungen durch Sonderpädagogen und gemeinsame Auswahl der Kinder für die Förderstufe 3 	- SEVE standardisierte Verhaltensbeobachtungen in Kooperation mit dem Sonderpädagogen	regelmäßige Wiederholung in vierwöchigem Abstand ein- bis zweiwöchentlich

Übergreifende, verbindliche Aufgaben:

- Sprachheilpädagogisch orientiertes Sprachhandeln als fächerübergreifendes Unterrichtsprinzip
- Für die Erstellung der Förderpläne und die Gestaltung der Elternarbeit in allen 3 Förderstufen ist der Grundschullehrer unter Beachtung der Hinweise und Anmerkungen des Sonderschullehrers verantwortlich. Die Ergebnisse der Lernausgangsdagnostik und der Lernfortschrittsmessungen können als weitere Hilfe genutzt werden.

Weitere Aufgaben:

- Mitarbeit bei der präventiven und integrativen Einzelfallhilfe (Förderstufe 3) durch die Teilnahme an Kooperativen Fallbesprechungen und Übernahme von Aufgaben innerhalb des kooperativ entwickelten und vom Sonderpädagogen ausgearbeiteten individuellen Förderplans.
- Anonymisierte Weitergabe der Messergebnisse einzelner Schüler der Klasse (erhoben mit MÜSC, Kalkulie, IEL-1, den Rechenfischen und den monatlichen und wöchentlichen CBMs auf der hierfür vorgesehenen Internetplattform (www.lernfortschrittsdokumentation-mv.de)).

II. Klasse 2 (Stand: 13.03.2012)

Tabelle 3: Kernaufgaben der Grundschullehrkräfte auf Förderebene I für Klasse 2

Bereich		Unterricht	Einsatz von Messverfahren zwecks Förderebenen zuweisung der Schüler	
			Verfahren	Zeitraum
Förderebene I: Unterrichtsintegrierte Förderung	Deutsch	<ul style="list-style-type: none"> ▪ systematischer Rechtschreibunterricht mit „Lulu lernt recht-schreiben“ sowie unterrichtsintegrierte Sprachförderung ▪ Weiterentwicklung der Lesekompetenz mit den Schwerpunkten: automatisierte Worterkennung, Steigerung der Lesegeschwindigkeit und der Lesegenauigkeit, Anbahnung des sinnentnehmenden Lesens ▪ Durchführung des Screenings (Eine-Minute-Lesen) und erste Auswahl der Kinder für den Förderunterricht der Förderebene II sowie Durchführung der Screenings FE-L und FE-RS ▪ Durchführung von CBM und weitere Auswahl der Kinder für den Förderunterricht 	<ul style="list-style-type: none"> - Screening Eine-Minute-Lesen des IEL-1 - - CBM Lesen und Rechtschreiben - Screening FE-L und FE-RS 	<p>3. SW</p> <p>monatlich</p> <p>20. SW + 40. SW</p>
	spracheilpädagogisch orientiertes Sprachhandeln als fächerübergreifendes Unterrichtsprinzip	<ul style="list-style-type: none"> ▪ sprachheilförderliche Unterrichtsmaßnahmen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Lehrersprache (Modellierungstechniken) ○ Metasprache (semantische, phonologische, syntaktische Bewusstheit) ○ handlungsbegleitendes Sprechen 	<ul style="list-style-type: none"> - Klassenscreening morphologischer Fähigkeiten (durch den Sonderpädagogen) 	<p>2. SW</p>
	Mathematik	<ul style="list-style-type: none"> ▪ systematischer Mathematikunterricht mit dem „Zahlenbuch“, automatisiertes Rechnen ▪ Durchführung des Diagnoseteils Kalkulie Teil 2 und erste Auswahl der Kinder für den Förderunterricht der Förderebene II ▪ Durchführung von CBM und des Screenings FE-AF sowie weitere Auswahl der Kinder für den Förderunterricht 	<ul style="list-style-type: none"> - Kalkulie-Diagnosteteil, Teil 2 - Screening FE-AF - CBM 	<p>3. SW</p> <p>20. SW + 40. SW</p> <p>monatlich</p>
	Verhalten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ unterrichtsintegrierte Verhaltensförderung durch Berücksichtigung proaktiver und reaktiver Prinzipien eines effektiven Classroommanagements (z. B. Einsatz des Klasse Kinderspiels) 	<ul style="list-style-type: none"> - schulische Einschätzung des Verhaltens und der Entwicklung (SEVE) bei alltäglich beobachteten Verhaltensauffälligkeiten 	<p>nach Bedarf als Hilfe zur genaueren Problembeschreibung und Zielfindung</p>

Tabelle 4: Kernaufgaben der Grundschullehrkräfte auf Förderebene II für Klasse 2

Bereich		Unterricht	Einsatz von Messverfahren zwecks Förderebenenzuweisung der Schüler	
			Verfahren	Zeitraum
Förderebene II: 2 Förderstunden Deutsch, 1 Förderstunden Mathematik pro Woche	Deutsch	<ul style="list-style-type: none"> ▪ zusätzliche Förderung in Kleingruppen (2 Stunden pro Woche) ▪ Durchführung des IEL-1 ▪ wöchentliche Durchführung von CBM ▪ Auswahl der Kinder für die Förderebene III 	<ul style="list-style-type: none"> - CBM - IEL-1 	wöchentlich ab 4. SW bei Hinweis auf Risiken
	sprachheilpädagogisch orientiertes Sprachhandeln als fächerübergreifendes Unterrichtsprinzip	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Berücksichtigung sprachheilpädagogisch orientierter Maßnahmen ▪ gezielte Anbahnung von sprachlichen Zielstrukturen durch sprachförderliche Maßnahmen (v.a. Phonologie, Wortschatz, Grammatik, Sprachverständnis) 	<ul style="list-style-type: none"> - Beachtung der Diagnostikergebnisse der Förderebene III 	
	Mathematik	<ul style="list-style-type: none"> ▪ zusätzliche Förderung in Kleingruppen (1 Stunden pro Woche) ▪ Durchführung des KEKS-Tests ▪ wöchentliche Durchführung von CBM ▪ Auswahl der Kinder für die Förderebene III 	<ul style="list-style-type: none"> - KEKS-Test - CBM 	wöchentlich ab 4. SW bei Hinweis auf Risiken
	Verhalten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verhaltensförderung im Unterricht/Schulalltag mithilfe des SEVE sowie der Planungshilfen aus „Schwierige Schüler – 49 Handlungsmöglichkeiten bei Verhaltensauffälligkeiten“ ▪ ein- bis zweiwöchentliche Durchführung von standardisierten Verhaltensbeobachtungen durch Sonderpädagogen und Auswahl der Kinder für die Förderebene III ▪ Elternberatung 	<ul style="list-style-type: none"> - SEVE - TRF (nur ausfüllen, Sonderpädagoge wertet aus)- SEVE als Monitoring - standardisierte Verhaltensbeobachtungen in Kooperation mit dem Sonderpädagogen 	<p>regelmäßige Wiederholung in vier- bis sechswöchigem Abstand</p> <p>ein- bis zweiwöchentlich</p>

übergreifende, verbindliche Aufgaben:

- sprachheilpädagogisch orientiertes Sprachhandeln als fächerübergreifendes Unterrichtsprinzip
- Für die Erstellung der Förderpläne und die Gestaltung der Elternarbeit in allen 3 Förderebenen ist der Grundschullehrer unter Beachtung der Hinweise und Anmerkungen des Sonderschullehrers verantwortlich. Die Ergebnisse der Screenings und der Lernfortschrittsmessungen werden als Hilfe genutzt.

weitere Aufgaben:

- Mitarbeit bei der präventiven und integrativen Einzelfallhilfe (Förderebene III) durch die Teilnahme an Förderplankonferenzen, Kooperativen Fallberatungen und Übernahme von Aufgaben innerhalb des kooperativ entwickelten und vom Sonderpädagogen ausgearbeiteten individuellen Förderplans
- anonymisierte Weitergabe der Messergebnisse einzelner Schüler der Klasse auf der Internetplattform (www.lernfortschrittsdokumentation-mv.de).

III. Klasse 3 (Stand: 12.12.2012)

Tabelle 5: Kernaufgaben der Grundschullehrkräfte auf Förderebene I für Klasse 3

	Bereich	Unterricht	Einsatz von Messverfahren zwecks Förderebenen-zuweisung der Schüler	
			Verfahren	Zeitraum
Förderebene I: Unterrichtsintegrierte Förderung	Deutsch	<ul style="list-style-type: none"> ▪ systematischer Rechtschreibunterricht nach dem Kieler Rechtschreibaufbau und unterrichtsintegrierte Sprachförderung ▪ Weiterentwicklung der Lesekompetenz mit den Schwerpunkten: automatisierte Worterkennung, Steigerung der Lesegeschwindigkeit und der Lesegenauigkeit, Anbahnung des sinnentnehmenden Lesens ▪ Einführung der Lesestrategien „Wir werden Lesedetektive“ ▪ Durchführung des Screenings und Benchmarks (FE-L und FE-RS, ELFE, HSP-3), ▪ Teambesprechungen ▪ Durchführung des Förderunterrichts Förderebene II ▪ Durchführung von CBM und weitere Auswahl der Kinder für den Förderunterricht 	<ul style="list-style-type: none"> - Screening FE-L und FE- RS - CBM LDL - HSP-3 SLS 1-4 und ELFE 1-6 	<ul style="list-style-type: none"> 3. SW monatlich 16. und 32. SW 20. - 21. SW und 36. - 37. SW
	sprachheilpädagogisch orientiertes Sprachhandeln als fächerübergreifendes Unterrichtsprinzip	<ul style="list-style-type: none"> ▪ sprachheilsförderliche Unterrichtsmaßnahmen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Lehrersprache (Modellierungstechniken) ○ Metasprache (semantische, phonologische, syntaktische Bewusstheit) ○ handlungsbegleitendes Sprechen 	<ul style="list-style-type: none"> Einzelfalldiagnostik durch - SET 5-19 - TROG-D - Ggf. weitere Verfahren (durch den Sonderpädagogen) 	<ul style="list-style-type: none"> 2.-4. SW
	Mathematik	<ul style="list-style-type: none"> ▪ systematischer Mathematikunterricht mit dem „Zahlenbuch“ ▪ automatisiertes Rechnen mit dem Blitzrechnenkurs ▪ Durchführung des Screenings FE-AF 2 und erste Auswahl der Kinder für den Förderunterricht der Förderebenen II und III ▪ Durchführung von CBM, LVD-M und des Screenings Mathes 3 sowie weitere Auswahl der Kinder für den Förderunterricht 	<ul style="list-style-type: none"> - Screening FE-AF (mit Normdaten Ende Klasse 2) - Screening Mathes 3 - CBM - LVD-M 2-4 	<ul style="list-style-type: none"> 3. SW 15. SW + 31. SW monatlich monatlich (ab 20. SW)
	Verhalten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ unterrichtsintegrierte Verhaltensförderung durch Berücksichtigung proaktiver und reaktiver Prinzipien eines effektiven Classroommanagements (z. B. Einsatz des Klasse Kinderspiels) 	<ul style="list-style-type: none"> - schulische Einschätzung des Verhaltens und der Entwicklung (SEVE) bei alltäglich beobachteten Verhaltensauffälligkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> nach Bedarf als Hilfe zur genaueren Problembeschreibung und Zielfindung

Tabelle 6: Kernaufgaben der Grundschullehrkräfte auf Förderebene II für Klasse 3

	Bereich	Unterricht	Einsatz von Messverfahren zwecks Förderebenenzuweisung der Schüler	
			Verfahren	Zeitraum
Förderebene II: 1 Förderstunde Deutsch, 1 Förderstunde Mathematik pro Woche	Deutsch	<ul style="list-style-type: none"> ▪ zusätzliche Förderung in Kleingruppen (1 Stunde pro Woche) ▪ ggf. Durchführung des IEL-1 ▪ wöchentliche Durchführung von CBM ▪ Auswahl der Kinder für die Förderebene III 	<ul style="list-style-type: none"> - CBM - IEL-1 	wöchentlich ab 4. SW bei Hinweis auf Risiken
	sprachheilpädagogisch orientiertes Sprachhandeln als fächerübergreifendes Unterrichtsprinzip	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Berücksichtigung sprachheilpädagogisch orientierter Maßnahmen ▪ gezielte Anbahnung von sprachlichen Zielstrukturen durch sprachförderliche Maßnahmen (v.a. Phonologie, Wortschatz, Grammatik, Sprachverständnis) 	Beachtung der Diagnostikergebnisse der Förderebene III	
	Mathematik	<ul style="list-style-type: none"> ▪ zusätzliche Förderung in Kleingruppen (1 Stunden pro Woche) mit Kalkulie, Blitzrechnkurs, Materialien des Zahlenbuchs ▪ wöchentliche Durchführung von CBM ▪ Auswahl der Kinder für die Förderebene III 	<ul style="list-style-type: none"> - CBM - LVD-M 	wöchentlich ab 4. SW bei Hinweis auf Risiken
	Verhalten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verhaltensförderung im Unterricht/Schulalltag mithilfe des SEVE sowie der Planungshilfen aus „Schwierige Schüler – 49 Handlungsmöglichkeiten bei Verhaltensauffälligkeiten“ ▪ ein- bis zweiwöchentliche Durchführung von standardisierten Verhaltensbeobachtungen durch Sonderpädagogen und Auswahl der Kinder für die Förderebene III ▪ Elternberatung 	<ul style="list-style-type: none"> - TRF (nur ausfüllen, Sonderpädagoge wertet aus) - SEVE als Monitoring - standardisierte Verhaltensbeobachtungen in Kooperation mit dem Sonderpädagogen 	<p>regelmäßige Wiederholung in vier- bis sechswöchigem Abstand</p> <p>ein- bis zweiwöchentlich</p>

übergreifende, verbindliche Aufgaben:

- sprachheilpädagogisch orientiertes Sprachhandeln als fächerübergreifendes Unterrichtsprinzip
- Für die Erstellung der Förderpläne und die Gestaltung der Elternarbeit in allen drei Förderebenen ist der Grundschullehrer unter Beachtung der Hinweise und Anmerkungen des Sonderschullehrers verantwortlich. Die Ergebnisse der Screenings und der Lernfortschrittsmessungen werden dokumentiert und als Hilfe für die datenbasierte Förderplanung genutzt.

weitere Aufgaben:

- Mitarbeit bei der präventiven und integrativen Einzelfallhilfe (Förderebene III) durch die Teilnahme an Förderplankonferenzen, Kooperativen Fallberatungen und Übernahme von Aufgaben innerhalb des kooperativ entwickelten und vom Sonderpädagogen ausgearbeiteten individuellen Förderplans
- anonymisierte Weitergabe der Messergebnisse einzelner Schüler der Klasse auf der Internetplattform (www.lernfortschrittsdokumentation-mv.de).

IV. Klasse 4 (Stand:01.01.2014)

Tabelle 7: Kernaufgaben der Grundschullehrkräfte auf Förderebene I für Klasse 4

Bereich		Unterricht	Einsatz von Messverfahren zwecks Förderebenenzuweisung der Schüler	
			Verfahren	Zeitraum
Förderebene I: Unterrichtsintegrierte Förderung	Deutsch	<ul style="list-style-type: none"> ▪ systematischer Rechtschreibunterricht nach dem Kieler Rechtschreibaufbau und unterrichtsintegrierte Sprachförderung ▪ Weiterentwicklung der Lesekompetenz mit den Schwerpunkten: Steigerung der Lesegeschwindigkeit und der Lesegenauigkeit, sinnentnehmenden Lesens ▪ Lesestrategien „Wir werden Lesedetektive“ ▪ Durchführung Screenings und Benchmarks (ELFE 1-6, HSP-4), ▪ Teambesprechungen ▪ Durchführung des Förderunterrichts Förderebene II ▪ Durchführung CBM (VSL, CBM RS) und weitere Auswahl der Kinder für den Förderunterricht 	<ul style="list-style-type: none"> - ELFE 1-6 (Normwerte Ende Klasse 3), HSP 3 - CBM RS, VSL - HSP-4/5 ELFE 1-6 	<ul style="list-style-type: none"> 2./3. SW Monatlich ab 4. SW 16. und 32. SW 20. - 21. SW und 36. - 37. SW
	sprachheilpädagogisch orientiertes Sprachhandeln als fächerübergreifendes Unterrichtsprinzip	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sprachheilförderliche Unterrichtsmaterialien: <ul style="list-style-type: none"> ○ Lehrersprache (z.B. Modellierungstechniken) ○ Metasprache (semantische, phonologische, syntaktische Bewusstheit) ○ handlungsbegleitendes Sprechen ○ grammatische Förderung durch „Kontextoptimierung“ ○ Sicherung des Sprachverständnisses 	Beachtung der Diagnostikergebnisse der Förderebene III	2.-4. SW
	Mathematik	<ul style="list-style-type: none"> ▪ systematischer Mathematikunterricht mit dem „Zahlenbuch“ ▪ automatisiertes Rechnen mit dem Blitzrechnenkurs ▪ Durchführung des Screenings KEKS 4 und erste Auswahl der Kinder für den Förderunterricht der Förderebenen II und III ▪ Durchführung der LVD-M und des Screenings KEKS 4 sowie weitere Auswahl der Kinder für den Förderunterricht 	<ul style="list-style-type: none"> - Screening KEKS 4 - Screening KEKS 4 - CBM: LVD-M 2-4 	<ul style="list-style-type: none"> 2. SW 23. SW (vor den Winterferien) monatlich ab 4. SW
	Verhalten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ unterrichtsintegrierte Verhaltensförderung durch: <ul style="list-style-type: none"> ○ proaktive Maßnahmen des Classroom Managements ○ reaktive Maßnahmen des Classroom Managements ○ Einsatz des KlasseKinderSpiels 	<ul style="list-style-type: none"> - SEVE/SEVO - Beachtung der Diagnostikergebnisse der Förderebene II und III 	nach Bedarf als Hilfe zur genaueren Problembeschreibung und Zielfindung

Tabelle 8: Kernaufgaben der Grundschullehrkräfte auf Förderebene II für Klasse 4

	Bereich	Unterricht	Einsatz von Messverfahren zwecks Förderebenenzuweisung der Schüler	
			Verfahren	Zeitraum
Förderebene II: 1 Förderstunde Deutsch, 1 Förderstunde Mathematik pro Woche	Deutsch	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Differenzierte Auswertung ELFE 1-6 für Kinder mit Ergebnissen < PR 25 in der wortbezogenen Auswertung ▪ Differenzierte Auswertung HSP 4/5 für Kinder mit Ergebnissen < PR 25 in der quantitativen Auswertung ▪ zusätzliche Förderung in Kleingruppen (1 Stunde pro Woche) mit Materialien des KLA und KRA, Detektivmethoden, FRESCH-Methode und 10-Minuten Rechtschreibtraining ▪ ggf. Durchführung des FE-L, FE-RS ▪ zweiwöchentliche Durchführung von CBM (LDL, VSL, CBM RS) ▪ Auswahl der Kinder für die Förderebene III 	<ul style="list-style-type: none"> - LDL, VSL - CBM RS - FE-L 2 und FE-RS 2 - Deutsch-Navi 	zweiwöchentlich ab 4. SW bei Hinweis auf Risiken bei Bedarf bei Auffälligkeiten nach Möglichkeit einsetzen
	sprachheilpädagogisch orientiertes Sprachhandeln als fächerübergreifendes Unterrichtsprinzip	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Berücksichtigung sprachheilpädagogisch orientierter Maßnahmen ▪ gezielte Anbahnung von sprachlichen Zielstrukturen durch sprachförderliche Maßnahmen (v.a. Phonologie, Wortschatz, Grammatik, Sprachverständnis) ▪ grammatische Förderung durch Kontextoptimierung 	Beachtung der Diagnostikergebnisse der Förderebene III	
	Mathematik	<ul style="list-style-type: none"> ▪ zusätzliche Förderung in Kleingruppen (1 Stunden pro Woche) mit Blitzrechnenkurs, Materialien des Zahlenbuchs ▪ zweiwöchentliche Durchführung von CBM ▪ Auswahl der Kinder für die Förderebene III ▪ nach Möglichkeit Einsatz des „Mathe-Navis“ zur qualitativen Einzelfalldiagnostik 	- LVD-M	zweiwöchentlich ab 4. SW bei Hinweis auf Risiken
	Verhalten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verhaltensförderung im Unterricht/Schulalltag mithilfe des SEVE sowie der Planungshilfen aus „Schwierige Schüler 49 Handlungsmöglichkeiten bei Verhaltensauffälligkeiten“ ▪ systematischer Einsatz von 1 bis 2 konkreten Handlungsmöglichkeiten (nach Hartke & Vrban, 2010) für auffällige Kinder im Rahmen des Klassenunterrichts ▪ ein- bis zweiwöchentliche Durchführung von standardisierten Verhaltensbeobachtungen durch Sonderpädagogen und Auswahl der Kinder für die Förderebene III ▪ Elternberatung 	<ul style="list-style-type: none"> - TRF (nur ausfüllen, Sonderpädagoge wertet aus) - SEVO als Monitoring - standardisierte Verhaltensbeobachtungen in Kooperation mit dem Sonderpädagogen 	wiederholter Einsatz (ca. 4-8 Wochen) der SEVO, um Veränderungen zu dokumentieren ein- bis zweiwöchentlich

übergreifende, verbindliche Aufgaben:

- sprachheilpädagogisch orientiertes Sprachhandeln als fächerübergreifendes Unterrichtsprinzip
- unterrichtsimmanente Förderung erwünschten Lern- und Arbeitsverhaltens als fächerübergreifendes Unterrichtsprinzip
- Für die Erstellung der Förderpläne der Förderebenen I und II sowie für die Gestaltung der Elternarbeit auf allen drei Förderebenen ist der Grundschullehrer unter Beachtung der Hinweise und Anmerkungen des Sonderschullehrers verantwortlich. Die Ergebnisse der Screenings und der Lernfortschrittsmessungen werden dokumentiert und als Hilfe für die datenbasierte Förderplanung genutzt.

weitere Aufgaben:

- Mitarbeit bei der präventiven und integrativen Einzelfallhilfe (Förderebene III) durch die Teilnahme an Förderplankonferenzen, Kooperativen Fallberatungen und Übernahme von Aufgaben innerhalb des kooperativ entwickelten und vom Sonderpädagogen ausgearbeiteten individuellen Förderplans
- anonymisierte Weitergabe der Messergebnisse einzelner Schüler der Klasse auf der Internetplattform (www.lernfortschrittsdokumentation-mv.de)